

# Umfrage

zur Konjunktur im 1. Quartal 2021

IHK KONJUNKTURBERICHT

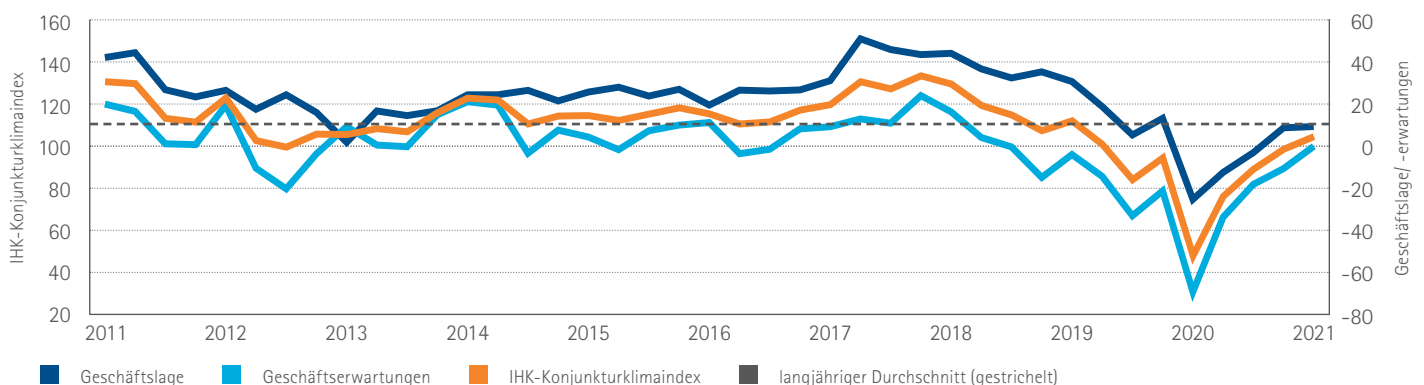
## Konjunktur weiter zweigeteilt

Die Konjunktur in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ist weiterhin durch die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie beeinflusst. Zwar stieg der IHK-Konjunkturklimaindex um sechs Zähler und liegt nun bei 105 Punkten. In den Dienstleistungsbranchen stellen sich sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten auf die kommenden Monate jedoch trüb dar. Demgegenüber zeigt sich die Industrie vor allem wegen des guten Auslandsgeschäfts insgesamt robust.

Während die Geschäftslage in der Gesamtwirtschaft nahezu unverändert von per Saldo 9 Prozent der Unternehmen als gut bezeichnet wird, sind die Geschäftserwartungen gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Erwarteten zuvor per Saldo 11 Prozent der Betriebe schlechtere Geschäfte in den kommenden Monaten, ist nun der Anteil der optimistisch bzw. pessimistisch gestimmten Unternehmen mit jeweils ein Viertel ausgeglichen.

Insbesondere die Exporterwartungen fallen nochmals freundlicher aus als zuletzt. Per Saldo rechnen 21 Prozent der Betriebe mit steigenden Ausfuhren (Vorquartal: -3%). Getrieben von diesen Erwartungen fallen auch die Investitions- und Personalpläne freundlicher aus als zuletzt.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindex wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.



**Industrie- und Handelskammer**  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

## Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

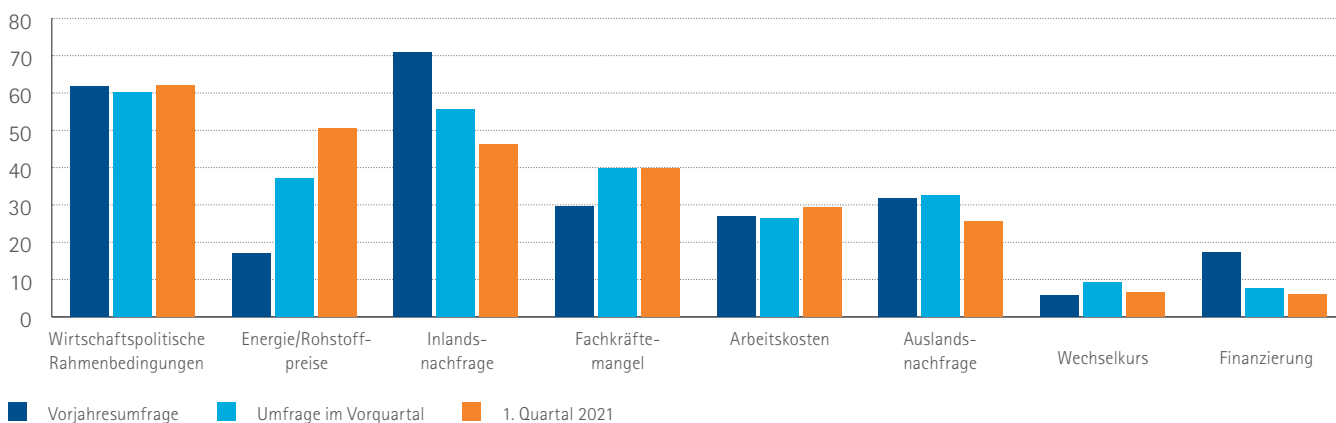
### Lockdown-Maßnahmen sorgen weiter für Unsicherheit

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie bleiben für die Unternehmen die damit verbundenen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen das zentrale Risiko für die weitere Entwicklung. Insbesondere in den Dienstleistungsbereichen ist die wirtschaftliche Aktivität von den Lockdown-Maßnahmen geprägt. Die weitere konjunkturelle Entwicklung hängt nun maßgeblich davon ab, wie nachhaltig das Infektionsgeschehen kontrolliert werden kann und wie schnell damit weitere Lockerungen möglich werden.

### Gestiegene Belastung durch höhere Energie- und Rohstoffpreise

Die Unternehmen sehen in der Höhe der Energie- und Rohstoffpreise wieder verstärkt ein wesentliches Geschäftsrisiko. Hierfür gibt es unterschiedliche Ursachen wie z. B. die jüngste Preisrallye bei Rohstoffen wie Erdöl, Kupfer, Stahl und Aluminium. Auch die Rücknahme der zeitweisen Mehrwertsteuersenkung in Deutschland sowie der Anstieg der CO<sub>2</sub>-Steuer machen sich bei den Unternehmen bemerkbar. Betroffen ist insbesondere die Industrie, wo 76 Prozent der Betriebe in gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen ein Risiko für die weitere Entwicklung sehen. Bezogen auf die Gesamtwirtschaft haben sich 51 Prozent der Betriebe entsprechend geäußert (Vorquartal: 37%).

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?“ (Mehrfachnennungen möglich)  
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

### Investitionsneigung wieder etwas ausgeprägter

Auf niedrigem Niveau fallen die Investitionspläne der Unternehmen wieder etwas expansiver aus als zuletzt. So planen 31 Prozent der Betriebe mit steigenden Investitionen (Vorquartal: 29%), während 23 Prozent mit Rückgängen rechnen (Vorquartal: 25%). Dennoch wird auch mit Blick auf die Investitionsmotive deutlich, dass vorerst nicht mit einem Investitionsschub gerechnet werden kann. Hauptgrund für Investitionen bleibt demnach die Deckung des Ersatzbedarfs. Lediglich jeder vierte Betrieb nennt die Erweiterung seiner Kapazitäten als Grund für die geplanten Investitionen in den kommenden zwölf Monaten. Gründe für die verhaltene Investitionsneigung liegen in einer anhaltend geringen Nachfrage sowie den immer noch hohen Unsicherheiten im Hinblick auf den weiteren Pandemie-Verlauf und die einhergehenden Restriktionen.

## Branchen

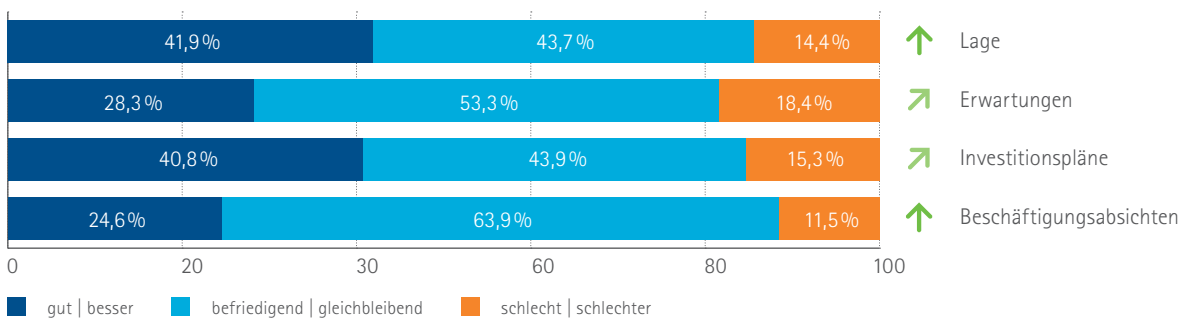
### Industrie: Erholung setzt sich fort

Die Situation in der Industrie verbessert sich weiter merklich. 42 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten (Vorquartal: 37%), lediglich 14 Prozent der Betriebe von einer schlechten Geschäftslage (Vorquartal: 25%). Im Januar 2021 lagen die Gesamtumsätze (1,8 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand) zwar um 6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Damit fiel der Rückgang allerdings geringer aus als im Land Niedersachsen (-11%) und im Bund (-10%). Positiv fallen die gestiegenen Auftragseingänge sowie der relativ hohe Auftragsbestand ins Gewicht. Alles in allem rechnen 28 Prozent der Unternehmen mit besseren Geschäften in den kommenden Monaten, wohingegen lediglich jeder fünfte Betrieb von einer rückläufigen Konjunktur ausgeht.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber des Vorquartals:

- um mehr als 10 Prozentpunkte ↑
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↗
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten →
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten ↘
- um weniger als -10 Prozentpunkte ↓

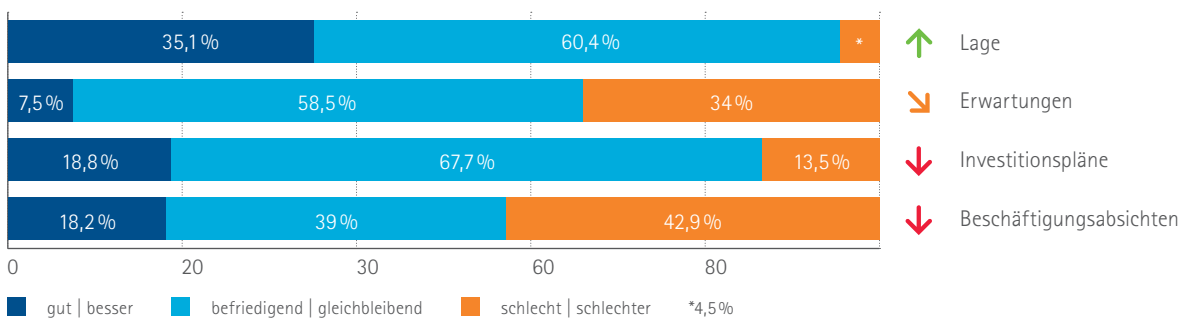
Abbildung 3: Industrie



### Bauwirtschaft: Im Branchenvergleich weiter beste Geschäftslage

Im Januar lagen die Gesamtumsätze mit 140 Mio. Euro (aktueller Datenstand, vorläufige Zahlen) um rund 8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Nichtsdestotrotz ist die Bauwirtschaft bislang insgesamt gut durch die Corona-Pandemie gekommen: Per Saldo bewerten 31 Prozent der Unternehmen ihre Lage positiv (Vorquartal: 19%). Auch in diesem Jahr werden die öffentlichen Auftraggeber eine wichtige Stütze des Baugewerbes sein. Der Ausgleich der kommunalen Gewerbesteuerausfälle durch Bund und Land hat hier bereits im vergangenen Jahr die Investitionspläne gestützt und dürfte weiterhin für eine Stabilisierung der öffentlichen Nachfrage sorgen. Zunehmend Sorge bereitet den Bauunternehmen jedoch eine verschlechterte Ertragslage, die insbesondere auf die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

Abbildung 4: Bau



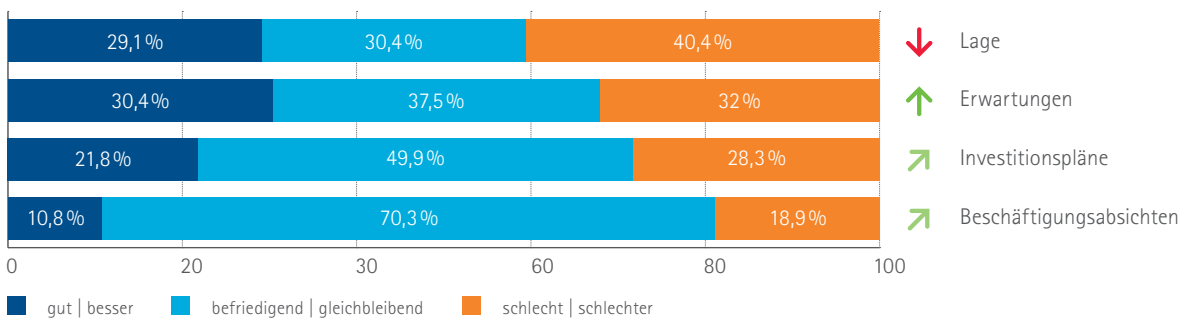
### Handel: Miserable Lage im Einzelhandel

Während die Unternehmen im Großhandel vermehrt wieder von positiv verlaufenden Geschäften berichten, bricht das Konjunkturklima im Einzelhandel ein. So berichten dort 68 Prozent der Betriebe von einer schlechten Geschäftslage (Vorquartal: 43%). Der Ausblick auf die kommenden Monate bietet nur wenig Hoffnung: Wie im Vorquartal haben 41 Prozent der Betriebe negative Geschäftserwartungen. Da die Händler die Dauer der Einschränkungen nicht absehen können, halten sie sich überwiegend mit ihren Investitionen zurück. Zudem berichtet jeder fünfte Betrieb von akuten Liquiditätsengpässen.

#### Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber des Vorquartals:

- um mehr als 10 Prozentpunkte ↑
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↗
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten →
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten ↘
- um weniger als -10 Prozentpunkte ↓

Abbildung 5: Handel

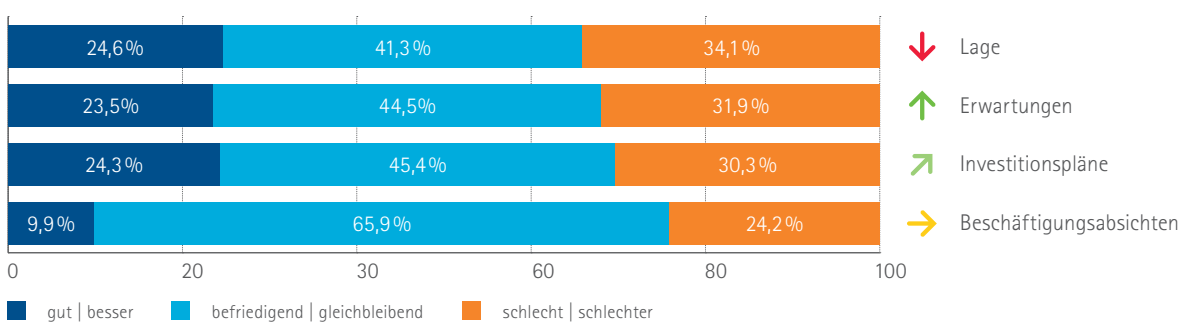


Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

### Dienstleister: Düstere Lage, Hoffnung auf Besserung

Das Gesamtbild verdeckt die deutlichen Unterschiede der einzelnen Dienstleistungssektoren. Einigen Unternehmen ist die Ausübung ihrer Geschäfte untersagt oder diese sind faktisch stark eingeschränkt. Andere befinden sich geradezu in der Hochkonjunktur, wie etwa die Wirtschaftsprüfer. Alles in allem bewerten die Dienstleistungsunternehmen ihre aktuelle Situation schlechter als zuletzt – per Saldo sind 10 Prozent mit ihrer aktuellen Lage unzufrieden. Für die kommenden Monate verbessern sich die Erwartungen leicht, wenngleich mit einem Saldo von -8 Prozent weiterhin der Anteil der pessimistisch gestimmten Unternehmen überwiegt.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

### Ansprechpartner

Christian Weßling | ☎ 0541 353-135 | @ wessling@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter [osnabrueck.ihk24.de/konjunktur](https://osnabrueck.ihk24.de/konjunktur)